

Ergebnisse World Café zum Thema DJK Vision

Thema: Haltung und Werte sowie christliche Nächstenliebe im DJK-Sportverband

Fragen:

1. Welche Bedeutung haben für Sie persönlich Haltung und Werte im Kontext des Sports?
2. Wie können wir sicherstellen, dass die Werte des DJK Sportverbands in allen Bereichen unseres Handelns verankert sind?
3. Welche konkreten Maßnahmen können wir ergreifen, um die Haltung und Werte im DJK Sportverband zu stärken und zu fördern?

Ergebnisse:

Christliche Werte müssen bewusst eingefordert werden, so z.B. Fairness, ein faires Miteinander, Mitmenschlichkeit, nicht nur zu nehmen sondern auch zu geben, respektvoller Umgang, Hilfe und Unterstützung schenken und annehmen, Anerkennung und Wertschätzung des Gegners/Schiedsrichters und generell des Menschen, Offenheit, miteinander reden, gemeinschaftsstiftend und Gemeinschaft fördern. Dabei müssen die Menschen sich annehmen und loben, Freude, Spaß erleben und lachen können. Es geht um Empathie, um die Schaffung von positiven Situationen und das Vorleben sowie eine Antenne für die Anderen, damit Mobbing aufgehalten wird und Prävention greift. Es wird darum gehen einen Schritt aufeinander zu zugehen, damit dies gelingt!

Sport ohne Haltung und Werte gestaltet sich schwierig und ist nicht zukunftsfähig. Haltung und Werte halten unsere Gesellschaft zusammen. Werte müssen vorgelebt und vermittelt werden. Werte schaffen heißt Vorbild sein. Dazu braucht es ein Leitbild damit ein Wertekompass geschaffen wird. Auf die Einhaltung von Regeln ist zu achten. Natürlich wird die Persönlichkeit gefördert und der/die Einzelne wächst mit den Aufgaben. Es ist wichtig, dass Vertrauen geschenkt wird und Begegnungen geschaffen werden, um ins Gespräch zu kommen, durch eine spielerische, unterschwellige Wertevermittlung.

Vereinsvorstände müssen sensibilisiert werden für Haltung, Werte und christliche Nächstenliebe im Kontext einer DJK-Vision, daher müssen sie sich mit dem Thema in einer Klausur auseinandersetzen und sich Zeit für Diskussionen nehmen.

Folgende Beispiele zeigen auf, wie das gelingen kann:

Durch Freizeiten/Fahrten oder Zeltlager werden belastete Eltern entlastet und können einmal durchatmen.

Durch die Hilfe in Familien bei Pflegebedürftigkeit ist es wichtig, durch Fahrdienste, Pflegedienste und Einkäufe die Angehörigen zu stützen.

Eltern mit beeinträchtigten Kindern brauchen Hilfe, so bei einer Urlaubsvertretung oder bei erforderlichen Investitionen.

Über Spenden- oder Hilfsaktionen können Vereine eine wichtige Hilfe organisieren.

Der Fahrdienst an Spieltagen ist ein schönes Beispiel für solidarische Hilfe.

Generell bietet der Verein Schutz und Hilfe bei Schicksalsschlägen durch Inklusionsangebote und sehr konkreten persönlichen Möglichkeiten.

Dass Vereine solche Stärken haben und ausspielen können, das sollte verstärkt deutlich gemacht werden.

#

Ergebnisse World Café zum Thema DJK-Vision

Thema: Inklusion und Mitmenschlichkeit im Sport (Herausforderungen und Chancen im Sport)

Fragen:

1. Welche Barrieren sehen Sie in Bezug auf die Inklusion im Sport und wie können wir sie überwinden?
2. Welche Erfahrungen haben Sie mit inklusiven Sportaktivitäten gemacht, und was können wir daraus lernen?
3. Wie können wir sicherstellen, dass jeder Mensch unabhängig von seinen individuellen Fähigkeiten am Sport teilnehmen kann?

Ergebnisse:

Barrieren, die im Zusammenhang mit dem Thema Inklusion im Sport auftauchen, sind vielfältig. Sie können im sprachlichen, physisch/motorisch/sensorischen, kognitiven oder auch emotionalen Bereich liegen. Aber auch die finanzielle Ausstattung kann eine Barriere für Inklusion darstellen. Um diese Barrieren zu verringern bzw. zu beheben, können verschiedene Maßnahmen ergriffen werden. Die räumliche Ausstattung kann angepasst werden und das Personal geschult werden, sodass Ängste verringert werden und es leichter fällt sich in die Welt des Anderen hineinzusetzen. Wichtig in diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass es sowohl Barrieren bei denjenigen gibt, die das Angebot erstellen, wie auch bei denen, die das Angebot nutzen (annehmen).

Es wurden bereits vielfältige Erfahrungen mit inklusiven Sportangeboten gemacht. Bisherige Erfahrungen wurden bei inklusiven Freizeiten oder inklusiven Turnfesten gemacht. Dabei stellte sich heraus, dass die Teilnehmer*innen auf Kommunikationsprobleme (Unsicherheit) und auch emotionale Herausforderungen stießen. Allgemein konnte beobachtet werden, dass von Erfahrungen anderer profitiert werden konnte sofern diese durch guten Austausch weitergegeben wurden und der Sport sich hervorragend zur Inklusion eignet.

Die Verwirklichung des Lebens der Inklusion kann beispielsweise durch ein Qualitätsteam, welches den Austausch über das Thema fördert, gelingen. Außerdem muss eine Vernetzung mit inklusiven Einrichtungen, das natürliche Einbinden von Menschen mit Beeinträchtigung, wie auch das barrierefreie Sportangebot (Regelvariation) zur Verwirklichung stattfinden. (AKTIV-INKLUSION)

Ergebnisse World Café zum Thema DJK-Vision

Thema: Umsetzung der DJK Vision des DJK Sportverbands (Hin zu den Menschen)

Fragen:

1. Welche konkreten Maßnahmen können wir ergreifen, um die Vision des DJK Sportverbands in die Praxis umzusetzen?
2. Welche Herausforderungen sehen Sie bei der Umsetzung der Vision des DJK Sportverbands und wie können wir ihnen begegnen?
3. Welche Rolle können einzelne Mitglieder und Vereine dabei spielen, die Vision des DJK Sportverbands zu verwirklichen?

Ergebnisse:

Bedeutsam für die Umsetzung der DJK-Vision wird es sein, in den DJK-Vereinen und Verbänden „blinde“ Flecken im Umfeld ausfindig zu machen und somit zu analysieren, wo Ansatzpunkte für ein „Hin zu den Menschen“ bestehen. Konkrete Maßnahmen können beispielsweise der Besuch eines Altenheimes darstellen. Im Zuge dessen kann ein Sportangebot angeboten werden. Eine weitere Möglichkeit besteht darin Bewegungstage im Laufe des Jahres anzubieten. Aber auch kulturelle Veranstaltungen wie eine Back-Aktion, eine Kappensitzung im Altenheim, Weihnachtswichteln oder ein Wochenmarkt können mögliche Vereinsaktionen im Sinne der DJK-Vision „Hin zu den Menschen“ darstellen. Allgemein sollten in diesem Zusammenhang lokale Netzwerke genutzt werden und positive Beispiele öffentlichkeitswirksam publiziert werden.

Probleme können dabei jedoch auch auftreten. Vor allem die Scheu bzw. die Angst davor Verantwortung zu übernehmen kann eine Hemmschwelle darstellen. In diesem Zusammenhang muss darauf geachtet werden, dass positive Erfahrungen geteilt werden und somit Ängste abgebaut werden. Andere hemmende Faktoren können mangelndes Personal, die Zeit oder eine zu hohe Anonymität sein. Ein Engagement im Sinne der DJK-Vision muss auch immer zum Verein passen. Eine mögliche projektorientierte Mitarbeit einzelner Personen lässt sich vermutlich einfacher realisieren als eine dauerhafte Tätigkeit im Vorstand.

Die DJK-Vereine können bei der Verbreitung der DJK-Vision eine sehr entscheidende Rolle spielen. Sie sind diejenigen, die an der Basis die Arbeit leisten und direkt mit den Menschen in Kontakt stehen. Sie dienen als Multiplikatoren und können die Personen/Personengruppen direkt ansprechen. Durch sie kann es auch gelingen Betroffene (Menschen die aus welchen Gründen auch immer nicht die Möglichkeit haben bzw. den Zugang zur DJK haben) zu Beteiligten zu machen. In diesem Zusammenhang muss auch deutlich gemacht werden, was die Vereine bereits alles unternehmen. Jedoch darf sich vor Veränderung nicht verschlossen werden.